

Mitchell Anderson

Deutsch

Künstler

English

Artist

Mitchell Anderson ist ein Künstler, der sich für das Ausdruckspotenzial bereits existierender Objekte und Bilder interessiert. Zu seinen aktuellen und kommenden Einzelausstellungen gehören das Centre d'édition contemporaine in Genf (2026), die Stiftung Binz39 in Zürich, die Bernheim Gallery in London (beide 2025) sowie die Kunsthalle 8000 in Wädenswil (2023).

Seit 2014 hat er über 60 Ausstellungen bei Plymouth Rock organisiert, dem experimentellen, nicht gewinnorientierten Ausstellungsraum in Zürich, den er gegründet hat.

Er verfasst regelmässig Essays und kunstkritische Texte für eine breite Auswahl internationaler Kunstpublikationen, ist Mitgründer und Co-Kurator der Zurich Biennial und lehrt seit 2020 Studiopraxis an der Zürcher Hochschule der Künste.

● Statements

1. In einer Kunstwelt, in der Produktionsfinanzierung immer rar ist, verbindet un-realized eine Präsentation von Kunstwerken, die aus verschiedenen Gründen vielleicht nie vollständig realisiert wurden, mit dem Ziel, Werke tatsächlich möglich zu machen.

2. Formen für Ideen auszuhandeln, die momentan nicht die Möglichkeit haben, physisch zu existieren, ist einer der interessantesten und frustrierendsten Aspekte des Künstlerseins. Ich freue mich über die Unterstützung und Würdigung durch diesen Preis, der sichtbar macht, auf welche Weise Künstler*innen dies gestalterisch nachvollziehbar machen.

3. Die Ausführung eines Kunstwerks beruht auf einer chimärenhaften Mischung aus Druck, Geld, Gelegenheit und Zeit. Ich hoffe, dass in jeder Phase dieses Preises die Bereitstellung dieser Rahmenbedingungen das Verständnis der Künstler*innen und der Öffentlichkeit darüber neu verhandelt, was Kunst braucht, was sie sein kann und wie sie verstanden und genossen werden kann.

Mitchell Anderson is an artist interested in the expressive potential of existing objects and images. Recent and upcoming solo exhibitions include Centre d'édition contemporaine, Geneva (2026); Stiftung Binz39, Zurich; Bernheim Gallery, London (both 2025) and Kunsthalle 8000, Wädenswil (2023).

He has organized over 60 exhibitions at Plymouth Rock, the Zurich-based experimental non-profit exhibition space he founded in 2014.

He is a frequent contributor of essays and criticism to a wide array of international arts publications, a founding co-curator of the Zurich Biennial and has lectured on studio practice at the Zurich University of the Arts since 2020.

● Statements

1. In an art world where production funding is always rare, un-realized combines a showcase of art that, for a variety of reasons, may never have been fully created with the aim of making works of art actually possible.

2. Negotiating forms for ideas that don't currently have the opportunity to physically exist is one of the more interesting and frustrating aspects of being an artist. I'm excited by this prize's support and celebration of the ways in which artists make this visually legible.

3. The execution of an artwork relies on a chimerical mix of pressure, money, opportunity and time. I hope that at each stage of this prize the granting of these frameworks renegotiates artist's and the public's understanding of what art needs, what it can be and how it can be understood and enjoyed.

2026

Art Prize

un — realized

Jury

Tasnim Baghdadi

Deutsch

Co-Direktorin des Migros Museum
für Gegenwartskunst in Zürich

English

Co-Director of the Migros Museum
für Gegenwartskunst in Zurich

Tasnim Baghdadi ist Co-Direktorin des Migros Museum für Gegenwartskunst in Zürich, wo sie die Programme verantwortet, die institutionelle Strategie mitgestaltet und die öffentliche Vermittlung weiterentwickelt. Als Kuratorin initiiert sie Ausstellungen und unterstützt künstlerische Produktion an der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst und gesellschaftlichem Wandel, wobei sie öffentliche Programme und Projekte entwickelt, die Dialog und Austausch fördern. Seit 2021 leitet sie die Bereiche Vermittlung und Programme des Museums.

Zuvor arbeitete sie unter anderem als Kunstvermittlerin an der Fondation Beyeler und bei den Skulptur Projekten Münster 2017. Baghdadi hat Kunstgeschichte, Kuratieren und Design studiert und lebt in Zürich und Freiburg.

● Statements

1. Als Kuratorin, die sich für die Schnittstelle von Kunstproduktion und gesellschaftlichem Wandel interessiert, fühlte ich mich schon immer zu prozessorientierten Praktiken und zu den «Was-wäre-wenn»-Momenten der Kunst hingezogen — zu Skizzen, Notizen und halbgeformten Konzepten, die nie vollständig realisiert werden, aber stillschweigend alles andere prägen. Dieser Preis würdigt dieses kreative Zwischenstadium, in dem die Vorstellungskraft jenseits von Einschränkungen gedeiht.

2. Das Aufgreifen des Nicht-Realisierbaren erlaubt es uns, ein System herauszufordern, das das Verkaufbare über das Spekulative und das Polierte über das Durchlässige stellt. Dies ist nicht nur eine Anerkennung unsichtbarer Arbeit und ein Weg, flüchtige Arbeitsweisen sichtbar zu machen; es ist eine Neudefinition dessen, was Kunst sein kann — ein fortlaufender Dialog der Transformation. Indem Werke in ihren verletzlichsten Formen hervorgehoben werden, bestätigt dieser Preis, dass künstlerischer Wert nicht von Vollendung oder Marktgängigkeit abhängen muss — er lädt uns ein, die Hierarchien zu hinterfragen, die bestimmen, wessen Visionen zählen und warum.

Tasnim Baghdadi is Co-Director of the Migros Museum für Gegenwartskunst in Zurich, where she oversees its programmes, shapes institutional strategy, and drives public engagement. As a curator, she creates exhibitions and fosters artistic production at the intersection of contemporary art and societal change, developing public programmes and projects that encourage dialogue and exchange. Since 2021, she has led the museum's education and programmes.

Previously, she worked as an art educator at Fondation Beyeler and Skulptur Projekte Münster 2017, among others. Baghdadi studied art history, curating, and design, and lives in Zurich and Fribourg.

● Statements

1. As a curator interested in the intersection of art production and societal change, I've always been drawn to process-based practices and art's "what ifs" — the sketches, notes, and half-formed concepts that never fully materialize but quietly shape everything else. This prize honors that creative limbo, where imagination flourishes beyond constraint.

2. Embracing the unrealized allows us to challenge a system that privileges the saleable over the speculative, the polished over the permeable. This is not only an acknowledgment of unseen labor and a way to make visible ephemeral modes of working; it is a redefinition of what art can be — an ongoing dialogue of transformation. By uplifting work in its most vulnerable forms, this prize affirms that artistic value need not depend on completion or marketability — it invites us to question the hierarchies that dictate whose visions matter, and why.

2026

Art Prize

un — realized

Jasmine Gregory

Deutsch

Künstlerin

English

Artist

Jasmine Gregory untersucht die Systeme, die Wert und Legitimität definieren — und was geschieht, wenn diese Systeme zusammenbrechen. In ihrer Malerei und Installationen nutzt sie Sprache, Abstraktion und unkonventionelle Präsentationsstrategien, um die sozialen und ästhetischen Verträge zu hinterfragen, die Reichtum, Eigentum und Geschmack strukturieren.

Gregorys frühe Arbeiten konzentrierten sich darauf, Bilder aus der Luxuswerbung neu zu malen, um zu kritisieren, wie Wert, Begehren und Status durch Bilder erzeugt werden. Diese Gemälde legten die verführerischen Fantasien von Erbe, Vermächtnis und Stabilität offen, die die Konsumkultur uns verkauft. Mit der Zeit verlagerte sie ihren Fokus: von der Darstellung dieser Fantasien hin zur kritischen Untersuchung der zugrunde liegenden Strukturen, die sie überhaupt erst ermöglichen — soziale Verträge, rechtliche Vereinbarungen und Systeme von Eigentum.

Einzelausstellungen umfassen *Who Wants To Die For Glamour* im MoMA PS1 (New York, 2024); *Si je ne peux pas l'avoir, toi non plus* im CAPC Musée d'Art Contemporain (Bordeaux, 2023); *Heirlooms* in Kings Leap (New York, 2022); *A Little Newer, A Little Better, A Little Sooner Than Is Necessary* bei Sophie Tappeiner (Wien, 2022); *Mommie Dearest* im Istituto Svizzero (Rom/Mailand, 2021); sowie *Audacity Unlimited* bei Soft Opening (London, 2025). Gregory wurde 2023 und 2025 für die Swiss Art Awards nominiert.

● Statements

1. Ein solcher Preis ist relevant, weil er Projekte ermöglicht, deren Ausgang offen bleiben darf. Er schafft Raum für künstlerische Prozesse, die nicht auf ein fertiges Resultat festgelegt werden müssen.
2. Ich hoffe, dass dieses Format Künstler*innen anspricht, die ihre Praxis weiterentwickeln wollen statt ein abgeschlossenes Produkt zu liefern — und so den Diskurs stärker auf Prozess, Forschung und Experiment richtet.
3. Viele meiner Ideen sind an Ressourcen gescheitert — oder daran, dass ich Projekte nicht im Voraus komplett definieren möchte. Zu detaillierte Vorgaben ersticken oft die Lebendigkeit eines Werks und machen es zu «Hausaufgaben-Kunst», noch bevor es überhaupt beginnen kann.

Jasmine Gregory explores the systems that define value and legitimacy — and what happens when those systems collapse. Working in painting and installation, the artist uses language, abstraction and unconventional display strategies to interrogate the social and aesthetic contracts that structure wealth, property, and taste.

Gregory's early work focused on re-painting luxury advertising imagery to critique how value, desire, and status are manufactured through images. These paintings exposed the seductive fantasies of inheritance, legacy, and stability that consumer culture sells us. Over time, she shifted from depicting these fantasies to interrogating the underlying structures that make them possible-social contracts, legal agreements, and systems of property.

Solo exhibitions include *Who Wants To Die For Glamour* at MoMA PS1 (New York, 2024); *Si je ne peux pas l'avoir, toi non plus* at CAPC Musée d'Art Contemporain (Bordeaux, 2023); *Heirlooms* at Kings Leap (New York, 2022); *A Little Newer, A Little Better, A Little Sooner Than Is Necessary* at Sophie Tappeiner (Vienna, 2022); *Mommie Dearest* at Istituto Svizzero (Rome/Milan, 2021); and *Audacity Unlimited* at Soft Opening (London, 2025). Gregory was nominated for the Swiss Art Awards in 2023 and 2025.

● Statements

1. Its good to be able to think of a new way to receive funding for projects where the end product could be another question rather than an answer
2. I hope that this project could invite others who are more interested in developing their art practice rather than a finished product.
3. Many of my unrealized projects are stalled by practical limits, mainly resources or funding, but also by philosophy. I don't like to fully pin down what I'm making ahead of time; the work loses its mystery and layered tension when it's forced into a rigid proposal. Funding applications often expect artists to articulate a project so thoroughly that the outcome becomes lifeless before it even begins, "homework art" instead of something genuinely alive and innovative.

2026

Art Prize

realized

un

Chus Martínez

Deutsch

Kuratorin, Autorin und
Wissenschaftlerin

English

Curator, Writer, and Academic

Geboren in Spanien ist Chus Martínez Kuratorin, Autorin und Wissenschaftlerin mit einem Hintergrund in Philosophie und Kunstgeschichte. Derzeit leitet sie das Institute Art Gender Nature an der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel und wirkt als Associate Curator bei TBA21 (Thyssen-Bornemisza Art Contemporary) in Madrid und Venedig. Zudem war sie dieses Jahr Künstlerische Leiterin der 36. Biennale der Grafischen Künste in Ljubljana, die bis zum 12. Oktober 2025 zu sehen ist.

Martínez ist Vorstandsmitglied von CIMAM (International Committee for Museums and Collections of Modern Art) und gehört mehreren internationalen Beiräten an, darunter dem Castello di Rivoli in Turin und dem Deutschen Historischen Museum in Berlin. Zuvor war sie Chefkuratorin am El Museo del Barrio in New York, Sektionsleiterin der dOCUMENTA (13), Chefkuratorin am MACBA in Barcelona sowie Direktorin des Frankfurter Kunstvereins.

Martínez ist bekannt für ihre kritische und experimentelle kuratorische Praxis und hat zahlreiche Ausstellungen und Projekte in Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern weltweit realisiert. Sie schreibt regelmäßig für internationale Fachzeitschriften und verfasst Essays und Texte für Ausstellungskataloge und Publikationen.

● Statements

1. In der heutigen Zeit kann ein Preis für nicht realisierte Projekte als eine Geste verstanden werden, die anerkennt, dass Ideen an sich einen Wert haben. Er würdigt den spekulativen Charakter künstlerischer und kultureller Praxis und nicht nur ihre fertigen Ergebnisse. Er ist ein Übermass in der Schaffung von Raum für künstlerisches Potenzial.

2. Als Kuratorin/Kurator und als Person, die der Bildung verpflichtet ist, fühlte ich mich stets zu dem Moment hingezogen, bevor etwas greifbar wird. Das Nicht-Realisierte ist eine andere Art, jene dynamische geistige Kraft zu benennen, die nach Möglichkeiten, Erkundung und Freiheit sucht. Kunst ist in diesem Raum ein Akt des Denkens ebenso wie des Machens.

3. Hoffnung für das un—realized: Dass es die unsichtbare Arbeit der Vorstellungskraft legitimiert.

Born in Spain, Chus Martínez is a curator, writer, and academic with a background in philosophy and art history. She is currently Head of the Institute Art Gender Nature at the Basel Academy of Art and Design FHNW in Switzerland and serves as Associate Curator at TBA21 (Thyssen-Bornemisza Art Contemporary) in Madrid and Venice. She also served this year as Artistic Director of the 36th Ljubljana Biennial of Graphic Arts, on view until October 12, 2025.

Martínez is a board member of CIMAM (International Committee for Museums and Collections of Modern Art) and sits on advisory boards of several international institutions, including Castello di Rivoli in Turin and the Deutsches Historisches Museum in Berlin. Her previous roles include Chief Curator at El Museo del Barrio, New York; Head of Department at dOCUMENTA (13); Chief Curator at MACBA, Barcelona; and Director of the Frankfurter Kunstverein.

Known for her critical and experimental curatorial practice, Martínez has developed numerous exhibitions and projects in collaboration with contemporary artists worldwide. She writes regularly for international journals and contributes essays and texts to exhibition catalogues and books.

● Statements

1. In the current times, a prize for unrealized projects can be interpreted as a gesture that acknowledges that ideas themselves have value. It honors the speculative character of the art and cultural practice and not just its finished results. It is an excessive in the creation of space for artistic potential.

2. As a curator and a person dedicated to education, I've always been drawn to the moment before something becomes tangible. The unrealized is a different way of naming the dynamic mind force that is seeking for possibility, exploration and freedom. Art, in that space, is an act of thinking as much as making.

3. Hope for un—realized: That it legitimizes the invisible labor of imagination.

2026

Art Prize

un — realized

un

Oskar Weiss

Deutsch

Galerist & Verleger

English

Gallerist & Publisher

Nach ersten beruflichen Stationen bei Hauser & Wirth in London und Freymond-Guth Fine Arts in Zürich initiierte er ab 2011 seine ersten kuratorischen Projekte an verschiedenen Orten, bevor er 2013 Hacienda Zürich gründete — einen Ausstellungsraum, der von Weiss, dem Künstler Fabian Marti und dem Kunsthistoriker Arthur Fink gemeinsam programmiert wurde. In dieser Zeit entstand auch Hacienda Books, das zugehörige Verlagshaus für Künstlerbücher, das das Ausstellungsprogramm begleitete. Seit der Schliessung von Hacienda im Jahr 2015 wird der Verlag von Oskar Weiss weitergeführt.

Kurz darauf eröffnete Weiss seinen ersten festen Galerieraum in Basel. Mit einem jungen, internationalen Programm positionierte er die Galerie in unmittelbarer Nähe zu einigen der bedeutendsten Kunstinstitutionen der Welt und zur jährlichen Kunstmesse. Obwohl die Galerie in Basel verankert ist, entschied sich Weiss, weiterhin in Zürich zu leben — mit dem Ziel, die unterschiedlichen Dynamiken und Szenen beider Städte miteinander zu verbinden und neue Austauschflächen zu schaffen.

Neben dem nach wie vor aktiven Verlag gründete Weiss während des ersten Corona-Lockdowns Kino Süd, eine Online-Plattform für Videoarbeiten von Künstlerinnen und Künstlern. Seit Februar 2025 befinden sich die Galerie Oskar Weiss und Hacienda Books gemeinsam an der Sonneggstrasse in Zürich.

● Statements

1. Ein nicht realisiertes Projekt kann auch ein nicht realisierter Traum sein, der es verdient, erneut aufgegriffen oder wieder herausgefordert zu werden!
2. Ein Projekt, das ad acta gelegt und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen wird, wird kaum genau das gleiche Ergebnis hervorbringen wie ursprünglich geplant. Mich interessiert diese Zeit und dieser Raum dazwischen — was ist geschehen? Wie hat es sich weiterentwickelt?
3. Ein eigenes nicht realisiertes Projekt: Eine Ausstellung mit dem Titel «Billard» — über das gleichnamige Thema.

After first working at Hauser & Wirth in London and Freymond-Guth Fine Arts in Zurich, he initiated his first curatorial projects in 2011 in various locations before founding Hacienda Zurich in 2013, an exhibition space programmed by Weiss, artist Fabian Marti, and art historian Arthur Fink. During this time Hacienda Books, their publishing organ devoted to artist books accompanying their exhibition program, was founded, and has been run by Oskar Weiss since Hacienda's closing in 2015.

Shortly after, Weiss opened his first permanent gallery space in Basel, focusing on a young, international program, surrounded by some of the world's leading art institutions and the annual fair, Weiss, who decided to continue to live in Zurich, aims to mobilize these two cities with their individual characteristics and scenes to create new connections and dynamics.

Besides the ongoing publishing house, Weiss founded — in light of the first Corona-lockdown — Kino Süd: An online artist video exhibition platform. It published one video work by an artist each day for the entire duration of the first and second lockdowns in Switzerland. Since then, Kino Süd is used sporadically to screen videos related to Weiss Falk's exhibition program.

Since February 2025, Galerie Oskar Weiss and Hacienda Books are both located at Sonneggstrasse in Zurich.

● Statements

1. An unrealized project can also be an unrealized dream, which deserves to be tackled again!
2. A project which was put ad acta, but realized again at a later stage will barely bring the exact same outcome than initially planned. This time and space in between interests me — what has happened? How has it matured?
3. An unrealized project of my own: An exhibition called "Billard" — on the eponymous topic.

2026

Art Prize

realized

un —